

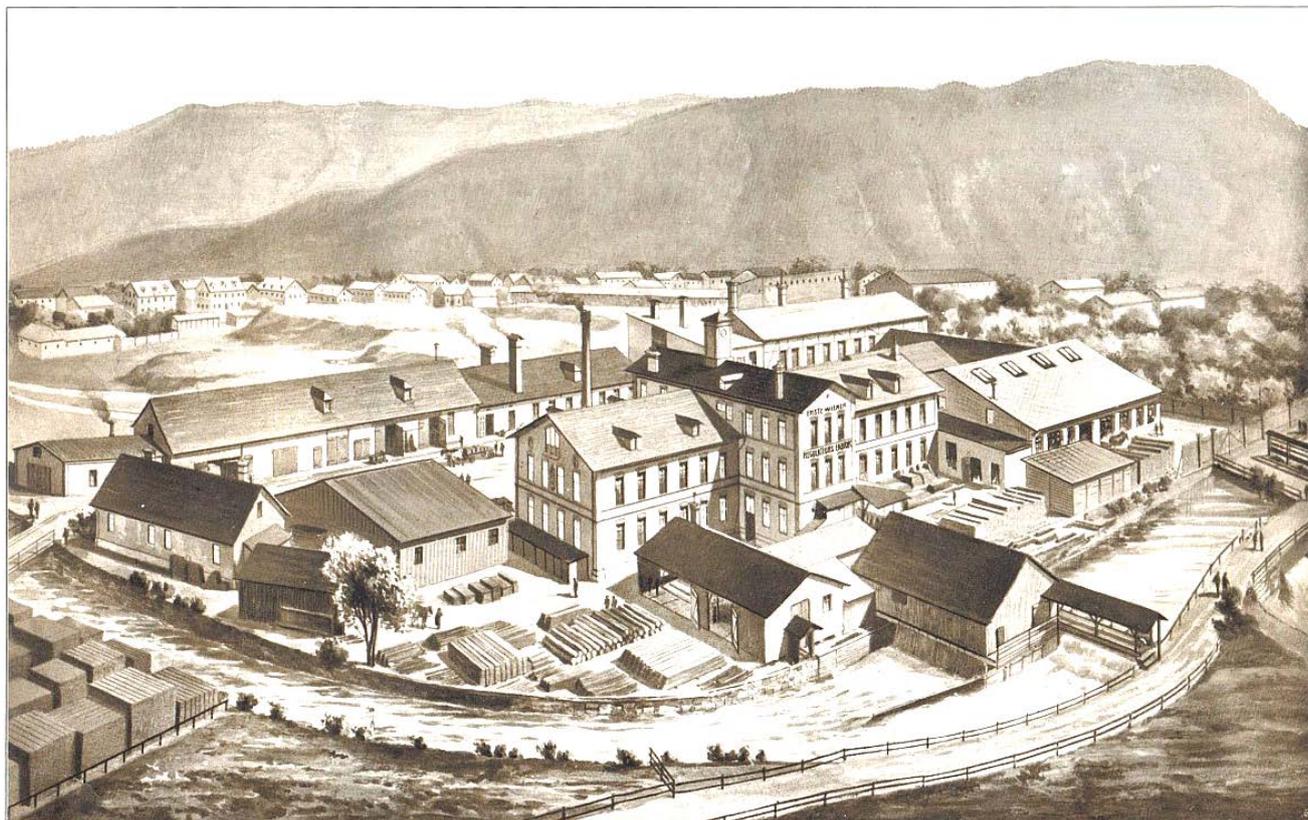
Ebenseer – Uhrenfabrik

1871: Ebensee, eine schöne, aufstrebende Gemeinde des Salzkammergutes, erhält weiteren industriellen Zuwachs in Form einer Uhrenfabrik. Lorenz Resch erwirbt in Ebensee Baugründe und beginnt mit der Errichtung der Fabrik. Diese umfasste in ihrer größten Ausbauphase 39 Groß- und Kleingebäude und gab rund 200 Beschäftigten Arbeit.

20. Juni 1872: In Ebensee ist der Wiener Juwelier und Chef der Firma „Gebrüder Resch“, Herr Lorenz Resch, als Haupterzeuger aller österreichischen Ordensdekorationen, in Wien unter dem Namen „der Ordens-Resch“ bekannt, im Alter von 60 Jahren, an einer Kolik gestorben. Derselbe war ein bedeutender Geschäftsmann, betrieb aus Liebhaberei nebenbei auch eine Turmuhren-Fabrikation, ein Gewerbe, dem er einen in Österreich früher kaum geahnten Aufschwung verschafft hatte. Die meisten transparenten Uhren Wiens sind aus der von Resch erworbenen und bedeutend erweiterten, ehemals Wurm'schen Uhrenfabrik hervorgegangen, und in Ebensee war er eben im Begriffe, an die Errichtung einer großartigen ähnlichen Fabrik daselbst die letzte Hand zu legen. Den 1871 begonnenen Bau konnte er leider nicht mehr miterleben.

Seine drei Söhne, unter Führung von Wilhelm Resch, stellten den Bau fertig. Die Uhrenfabrik der Gebrüder Resch in Ebensee, ist zu dieser Zeit die einzige Pendeluhrfabrik Österreich-Ungarns.

18. Juli 1872: berichtet die Linzer Tages-Post:
„Der Bau der Uhrenfabrik in Ebensee ist bereits so weit vorgeschritten, daß das zwei Stock hohe Mauerwerk an zwei Ecken die ganze Höhe erreicht hat.“



Werksskizze 1907 - Quelle: Stadtarchiv/Stadtmuseum Schramberg

Abschrift (1995) - Auszug aus dem Baubuch der Gemeinde Ebensee

(Das Original-Baubuch der Gemeinde wurde beim großen Hochwasser 2002 vernichtet.)

Kat.Nr.	Bauwerber	Objekt	Baugesuch	Baubewillig.	Benütz.bew.
84	Lorenz Resch	Uhrenfabriksgebäude mit Mitteltrakt	19.03.1872	30.03.1872	13.05.1873
106	Wilhelm Resch	Ebenerdiger Material- und Vorratsstadel	24.07.1873	28.07.1873	
111	Wilhelm Resch	Ebenerdiges Stall- und Remisengebäude mit Wohnung	04.09.1873	09.09.1873	24.12.1873
113	Wilhelm Resch	Einstöckiges Villengebäude	23.09.1873	26.10.1873	19.10.1874
224	Wilhelm Resch	Errichtung eines Wassermotors mit Radhütte	21.09.1882	06.11.1882	
226	Gebr. Resch	Kisten- und Verpackungsraum heizbar als Werkstätte			
235	Wilhelm Resch	Ebenerdige Tischlerwerkstätte nebst hölzernem Ladwerk-Stadel		21.06.1883	
243	Wilhelm Resch	Einstöckiges Wohn- und ebenerdiges Wirtschaftsgebäude mit Knechtwohnung	18.05.1884	26.06.1884	31.10.1884
247	Wilhelm Resch	Ebenerdiges Wohn- und Magazins-Gebäude	25.09.1884	27.09.1884	
266	Wilhelm Resch	Ebenerdige Wagenremise	13.07.1886	26.07.1886	
286	Wilhelm Resch	Ebenerdiges Hilfswerkstätten-Gebäude aus Riegelwänden	08.07.1887	23.07.1887	
305	Wilhelm Resch	Zubau eines Vorratsstadels für Heu, Stroh, Holz etc. um das bestehende Stallgebäude	12.04.1888	14.04.1888	
358	Wilhelm Resch	Zubau zu dem ebenerdigen Stallgebäude	23.03.1891	31.03.1891	
389	Wilhelm Resch	Errichtung eines ebenerdigen Feuerlöschrequisitendepot Samt Rüstkammer	22.06.1893	01.07.1893	23.09.1893
614	Arthur Junghans	Ebenerdiger gemauerter Verpackungsraum angebaut an das bestehende Schmelzereigebäude	08.07.1902	12.07.1902	11.11.1902
649	Arthur Junghans	Ebenerdiger Zubau eines Betriebslokales an das bestehende Fabriksgebäude zur Aufstellung eines Gasmotors	10.04.1903	21.04.1903	
712	Arthur Junghans	Ebenerdig gemauerte Tischlerwerkstätte	01.12.1904	24.12.1904	
723	Arthur Junghans	Hölzener ein Stock hoher Ladwerkstadel nebst Ausmauerung des bestehenden Ladwerkstadels	14.06.1905	26.06.1905	20.11.1905
739	Arthur Junghans	Vergrößerung des bestehenden Holztrockenraumes (Packraum)	01.05.1906	29.05.1906	10.08.1906
759	Arthur Junghans	Ebenerdiger Materialschuppen aus Holz	01.05.1907	31.05.1907	30.06.1907
775	Arthur Junghans	Männerabortanlage beim Fabriksgebäude	07.08.1907	18.09.1907	15.11.1907
852	Arthur Junghans	Einstöckiges gemauertes Wohn- und Kanzleigebäude mit Magazinräumen	03.10.1910	09.12.1910	29.08.1911

Der Bau schritt rasch voran, bald konnte mit der Produktion von Pendeluhrn für den Handel begonnen werden. Der Firmenname lautet:

**„Kaiserlich-königlich privilegierte Erste Wiener Regulatoren-Fabrik
Gebrüder Resch Ebensee, Ober-Österreich, Salzkammergut“**

Es wurden Uhrwerke und Kästen aus der „Spezialfabrikation für Gewichts- und Federzug-Regulatoren“ angeboten.

Bereits **1881** wurde der Alleinverkauf für Wien der Firma Pfeil übertragen und **1883** eine in der Margarethenstraße 36 befindliche Niederlassung geschlossen.

Linzer Tages-Post – 10.12.1874

Pendeluhrn.
Mit 1. Dezember 1874 werden in der Uhrenfabrik der **Gebrüder Resch** zu Ebensee auch einzelne Pendeluhrn (Regulateurs) jeder Gattung verkauft.
(2098) 3—3

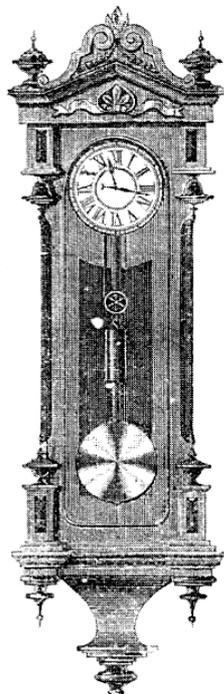
Linzer Tages-Post – 01.12.1875

Holzdrechsler,
ledig, findet dauernde Beschäftigung in der Uhrenfabrik von **Gebr. Resch** in Ebensee.
(2193) 3—2
Achtungsvoll
pr. Gebr. Resch,
Brandtner.

K. k.  priv.
Erste Wiener
PENDELUHRN-FABRIK
Gebrüder Resch
in
EBENSEE.

Schutz-  Marke

Niederlage und Alleinverkauf
unserer
Pendeluhrn
und
Pendeluhrn - Ebauchen
555 bei Herrn
ED. PFEIL
Wieden, Margarethenstrasse 46.

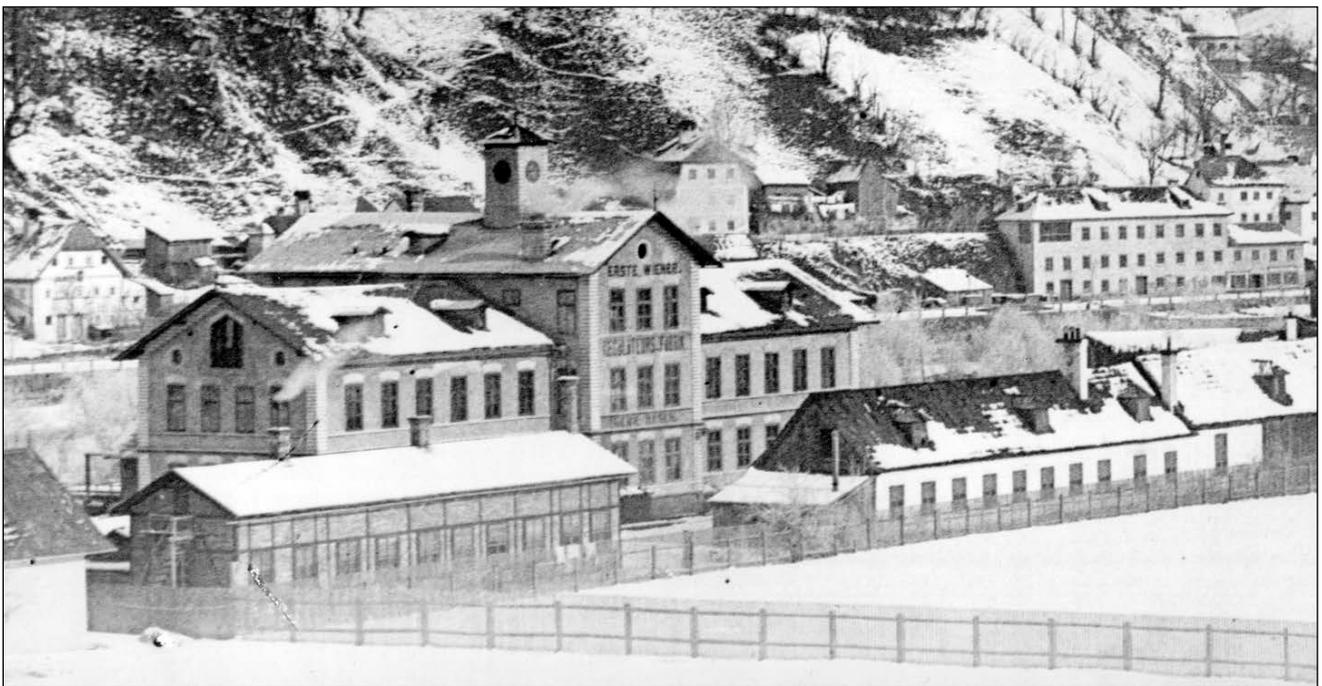


06. September 1885: An diesem Sonntag feierte die Uhrenfabrik mit ihrer Belegschaft ein Produktions-Jubiläum, die 100.000 Uhr wurde fertiggestellt und geliefert.

15. Dezember 1885: Die beiden Arbeiter der Uhrenfabrik, Franz Höller und Franz Feichtinger waren auf dem Heimweg nach Traunkirchen. Im sogenannten „Antenwinkel“ hörten sie vom Sonnstein ein Rauschen und Sausen. Nichts Gutes ahnend begannen sie zu laufen, eine Schneelawine donnerte herab. Franz Feichtinger war vorausgelaufen und wurde von den Schneemassen erfasst und vollkommen verschüttet. Franz Höller kam mit bloßem Schrecken davon und begann sofort mit anderen zu Hilfe geeilten Personen mit der Ausgrabung. Er konnte leider nur mehr tot geborgen. Die gesamte Firma betrauert ihn und seine hinterlassene, schwer-krankte Witwe.

16. Juli 1888: Studenten der Linzer Handelsakademie mit ihrem Direktor Dr. Effenberg und den Professoren Dawidowsky und Dr. Scheichl besuchten die Ebenseer k. k. Sudwerke und anschließend haben sie noch die in ihrer Art einzige, hochinteressante Regulatorenfabrik der Herren Gebrüder Resch in Augenschein genommen.

15. Mai 1890: Die Zeitung „Das Vaterland“ berichtete: *„(Ebensee – elektrisch beleuchtet) Aus Ebensee schreibt man uns: In der verflossenen Woche wurde dem Vernehmen nach mit einer Prager Firma in Betreff der Installierung einer elektrischen Beleuchtung für Ebensee die Verhandlung abgeschlossen. Diese für Ebensee wichtige Angelegenheit geht demnach einem befriedigenden Abschlusse entgegen. Die Salinenwerke, die Bahnstation und Haltestelle (Ebensee Landungsplatz) und die weithin bekannte Regulatorenfabrik des Herrn Resch werden die elektrische Beleuchtung in ihren Etablissements einführen. Die Soda-Ammoniakfabrik hält sich aber fern.“*



Repro-Ausschnitt – Foto: Theodor Leutsch um 1890

k. k. Erste Wiener Regulatoren-Fabrik Gebr. Resch – Ostansicht
(im Hintergrund der „Soleweg“)

Am **26. Juni 1892** berichtet das Linzer Volksblatt:

„Hoher Besuch.) Nach der bereits im L.V. gemeldeten Trauung begab sich der Herr k. k. Statthalter mit dem hiesigen Herrn k. k. Bezirkshauptmanne nach Ebensee und besuchten daselbst am Dienstag die Ammoniak-Sodafabrik und von 11-12 Uhr Vormittag die I. Wiener Regulatorenfabrik des Herrn Resch, welcher umfassende Erklärungen zu den von ihm selbst erfundenen und zusammengestellten Maschinen gab. Hervorzuheben ist, daß hier bei solchen, sich selbst einstellenden Maschinen auch schwache, ja sogar krüppelhafte Leute ihr Brot verdienen können und ferners, daß in dieser Fabrik die Sonn- und Feiertagsruhe genau gehalten wird.“



Sammlung J. Jocher

k. k. Erste Wiener Regulatoren-Fabrik Gebr. Resch – Westansicht
(im Vordergrund die Traun)

Am Sonntag, **21. Oktober 1894** fand die Schlussübung der Freiwillige Feuerwehren von Ebensee statt. Die Feuerwehren, unter ihnen auch die Werks-Feuerwehr der Uhrenfabrik Gebrüder Resch, waren trotz sehr ungünstiger Witterung – es regnete in Strömen – mit ganzer Stärke, ca. 80 Mann, unter Obmann Hofinger ausgerückt. Nach Schluss der Übung hielt der Bürgermeister-Stellvertreter, Hr. Med.-Dr. Zangerle eine Ansprache, worin er für das so zahlreich Erscheinen dankte.

19. Februar 1895 – Bericht im Linzer Volksblatt:

Ebensee, 17. Februar. (Todesfall) Der Mitbesitzer und Leiter der hiesigen Uhrenfabrik, Herr Wilhelm Resch, ist gestern abends unerwartet schnell in Wien gestorben, wohin er sich in Geschäftsangelegenheiten begeben hatte. Der so unerwartet schnell Verblichene erfreute sich allgemein des größten Ansehens. Ein zweiter Bericht über diesen Todesfall meldet: „Zu unserem Berichte über den schnellen Tod des Fabrikbesitzers Resch tragen wir nach, daß Resch leider nicht eines natürlichen Todes gestorben ist, sondern selbst den Tod durch Vergiftung mit Cyankali herbeigeführt hat. Finanzielle Verlegenheiten sollen das Motiv der traurigen That gewesen sein.“ ---

Man meldet hiezu aus Wien, vom 16. d. M.

Der Uhrenfabrikant Wilhelm Resch langte am 14. d. aus Ebensee hier an und nahm in einem Hotel der innern Stadt Wohnung. Da er heute bis 5 Uhr nachmittags sich nicht sehen ließ, befürchtete das Stubenmädchen, daß dem Passagier ein Unfall zugestoßen sein könnte. Das Mädchen klopfte wiederholt an die Zimmerthür, da es aber keine Antwort erhielt, wurde der Zimmerkellner gerufen, welcher den innen im Schlosse steckenden Schlüssel in

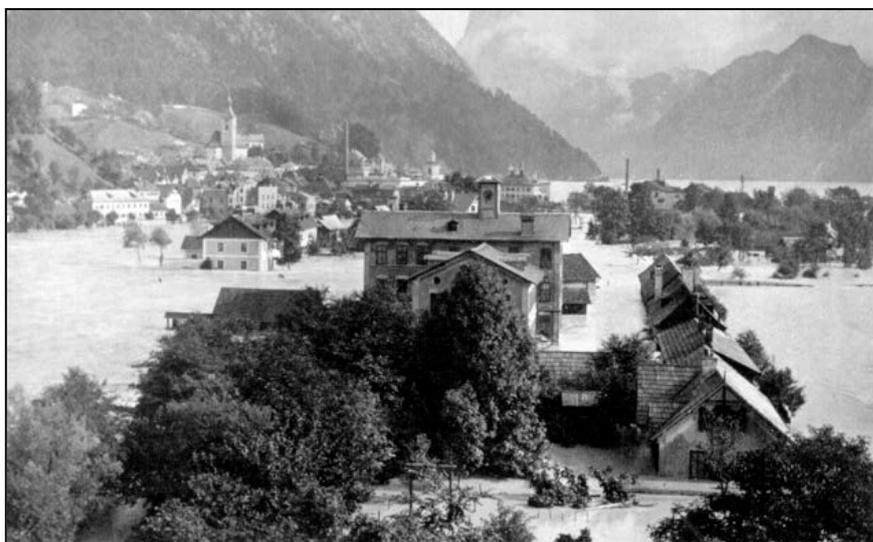
das Zimmer stieß und mit einem zweiten Schlüssel die Thür öffnete. Resch wurde auf dem Fußboden liegend todt aufgefunden. Er hatte, wie die alsbald erschienene Commission des Stadtcommissariats feststellte, eine Cyankalilösung getrunken, wodurch er seinen Tod herbeigeführt hat. Auf dem Tische lag ein von der Hand des Selbstmörders herrührender, an den Hotelier gerichteter Zettel mit der Bitte, Herrn Gustav Resch, per Firma Albin Denk, Eisgrübl, Goldschmiedgasse, zu avisieren. Herr Gustav Resch, Theilhaber der k. u. k. Hof-Porzellan- und Glaswarenfirma Albin Denk ist ein Bruder des Verstorbenen. Wilhelm Resch war ungefähr 45 Jahre alt. Seit seiner Anwesenheit in Wien war Herr Resch trübsinnig.

21. Dezember 1895 – Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen des Kreisgerichtes Wels wurde bei der Firma „Gebr. Resch“, Uhrenfabrik in Ebensee, 1. Die Ausscheidung des minderjährigen Gesellschafters Wilhelm Resch, Rechtsnachfolger des Gesellschafters Wilhelm Resch sen. aus der Gesellschaft zufolge des gerichtlich genehmigten Übereinkommens vom 24. October 1895 und 2. Die Fortführung des Geschäftes unter der bisherigen Firma „Gebr. Resch“ durch Carl Resch als alleiniger Inhaber der Firma, welche er mit deren Wortlaut zeichnen wird, eingetragen. Zugleich wurde die Übertragung dieser Firma in das Handelsregister für Einzelunternehmen unter gleichzeitiger Löschung derselben im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen verfügt.

03. November 1896 – Leichenbegängnis eines Arbeiterveteranen.

Vergangenen Dienstag wurde hier der im 71. Lebensjahre verstorbene Werkmeister der Ersten Wiener Regulateur-Uhrenfabrik der Firma Resch in Ebensee, Herr Constantin Lauterbach, unter zahlreicher Beteiligung der Fabrikarbeiter, sowie der Bevölkerung, begraben. Er war ehemals Uhrmacher in Wien und trat später in die Firma Resch ein. Als zu Ende der Sechzigerjahre die Regulateur-Uhrenfabrik in Ebensee erbaut wurde war Lauterbach der erste Meister und hatte eine Anzahl Arbeiter zu unterweisen. Er hat in ununterbrochenen 35 Dienstjahren sein ganzes Können und seine umfassenden Kenntnisse in diesem Fach der Firma zur Verfügung gestellt. Gattin, vier Söhne und zwei Töchter trauern am Grabe.

1897 und **1899** wurde das Werk von der Traun ca. 1 m hoch überflutet und führte zu einem Stillstand der Fabrik. Mit einem imposanten Einsatz der Belegschaft gelang es den Betrieb jedes Mal in kürzester Zeit wieder aufzunehmen.



Repro: Sammlung
Baumgartner

k. k. Erste Wiener Regulateuren-Fabrik Gebr. Resch – Blick Richtung See
Hochwasser 1899

28. Juli 1900: - Bericht in der Linzer Tages-Post

(Unfall.) Aus Ebensee, 26. d. M., wird uns berichtet: Der in der hiesigen Uhrenfabrik der Gebrüder Resch bedienstete Johann Stupka hatte das Unglück, als er sich bücken wollte, auszurutschen und mit dem Ellbogen in die laufende Maschine zu kommen, wobei es ihm den Knochen entzweischnitt. Stupka hat schon vor etwa 20 Jahren beim Fällen eines Baumes einen Fuß verloren. Er steht in Behandlung des Dr. R. Nobel.

03. November 1900: - Bericht in der Linzer Tages-Post

(Brand.) Aus Ebensee wird uns vom 31. Oktober geschrieben: Heute nachmittags um 2 h brach im Gasthofs „zur Hölle“ (der Brauerei Puchheim gehörig) ein Zimmerfeuer aus. Den vereinten Bemühungen thatkräftiger Männer, sowie dem raschen Erscheinen der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr der Uhrenfabrik Resch ist es zu danken, dass das in sehr feuergefährlichen Umgebung befindliche Brandobject erhalten blieb. Der Brand war in dem im ersten Stocke gelegenen Gastzimmer ausgebrochen.

Registriert bei der Handels- und Gewerbekammer in Linz.

Register-Nr. **1777.**

Am 4. October 1900, Vormittags 9 Uhr 45 Minuten (Erneuerung der am 6. October 1890, unter Register-Nr. 225, registrierten Marke).

Firma: **Gebr. Resch, Pendeluhrenfabrik in Ebensee.**

Für Federzug- und Gewichtszuguhren aller Gattung.



Verwendung: Wird auf das rückwärtige Messinggestell sämtlicher Uhren aufgeprägt.

02. Februar 1901: „Gasslfahren“ und „Eisschießen“ in Ebensee.

Die Beteiligung an demselben war sowohl von Seite der Gasslbesitzer, als auch der Zuschauer eine zahlreiche. Da auch die Witterung günstig war, verlief das Wettfahren zur Zufriedenheit der Veranstalter. Die Preise bestanden aus Pendeluhren, Seidenfahnen, aber auch aus Geldbeträgen. Preise gewannen: 1. Fuhrwerksbesitzer Ahammer, 2. Fuhrwerksbesitzer Derfler, 3. Uhrenfabrikbesitzer Resch. Am elegantesten lief das Pferd des Herrn Resch und es hätte auch sicher bei einem nochmaligen Umlaufe den ersten Preis erhalten.

Am **21. April 1901** eröffnete Herr Johann Riedler sein Uhrmachergeschäft im Rujder'schen Verkaufslokale, Oberlangbath 67. Herr Riedler war früher in der Pendeluhrenfabrik Resch als Arbeiter und Werkmeister durch 29 Jahren und seit 1883 als Werkführer tätig. Er hat sich gewiss in jeder Beziehung durch seinen Fleiß und Eifer die Achtung und Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sowie durch sein rechtliches und freundliches Benehmen gegen seine Untergebenen, sowie gegen die hiesige Bevölkerung dessen Wertschätzung erworben.

30.05.1901 – Bericht im „Neuigkeits – Welt – Blatt“ (*August Kirsch*)

Eine Riesen-Uhrenfabrik soll demnächst in Ebensee entstehen. Die weitbekannte Firma Resch, die bereits gegen 200 Arbeiter beschäftigte, verkaufte ihre Etablissements, wie allgemein verlautet, an die württembergische Uhrenfabrik „Junghans und Thomas Haller“ um angeblich 135.000 fl. Die neue Firma soll nun eine riesige Vergrößerung des Geschäftes planen, so daß die Zahl der bis jetzt beschäftigten Arbeiter verdoppelt wird.

02.06.1901 – Berichtet das Linzer Volksblatt von einem Verkauf der „Ebenseer Uhrenfabrik Gebr. Resch“ an die Firma „Junghans“ in Schramberg (Württemberg). Der Verkaufspreis wird mit 270.000 K kolportiert. (1 Gulden fl. = 2 Kronen K)

Die ebenfalls von Wilhelm Resch erbaute große Villa mit Garten neben der Traun ging in den Besitz der „Sodafabrik“ über.

Die scheidenden Besitzer, die Herren Gebrüder Resch, erfreuten sich im hohen Maße sowohl der liebe ihrer Arbeiter als der Wertschätzung ihrer Mitbürger. Besonders muss rühmend hervorgehoben werden, dass sie, obwohl anderen christlichen Glaubensbekenntnisses, alljährlich ihren Arbeitern den Josefitag freigaben, damit diese gemeinsam ihrer Osterpflicht nachkommen konnten. Desgleichen erhielt auch der kath. Arbeiterverein alljährlich zu Weihnachten eine schöne Pendeluhr zur Verlosung unter ihren Mitglieder.

28. Juni 1901: - Amtsblatt der Wiener Zeitung und Linzer Volksblatt

Auf Grund des Kaufvertrages zwischen Carl Resch, Inhaber der Firma „Gebr. Resch“ in Ebensee und Arthur Junghans, Commerzienrath in Schramberg ddo. Ischl, 1./15. Mai 1901 wurde im diesgerichtlichen Handelsregister für Einzelunternehmen 1. die bisherige Firma: „Gebr. Resch“ sammt allen Eintragungen gelöscht, und 2. die neue Firma: „Uhrenfabrik Ebensee Arthur Junghans, Commerzienrath“, Inhaber Arthur Junghans, Commerzienrath und Fabrikant in Schramberg, eingetragen.

K. k. Kreisgericht Wels, Abth. IV, am 16. Juni 1901.

21. Juli 1901: - Linzer Volksblatt – Auszug aus dem „Linzer Amtsplatz.“

Handelsfirmenregister-Anzeiger: Beim k. k. Kreisgerichte Wels wurde im Register für Einzelfirmen bei der Firma „Uhrenfabrik Ebensee Arthur Junghans, Commerzienrath“ die dem Herrn Erwin Junghans, Fabriksdirector in Ebensee, ertheilte Procura.

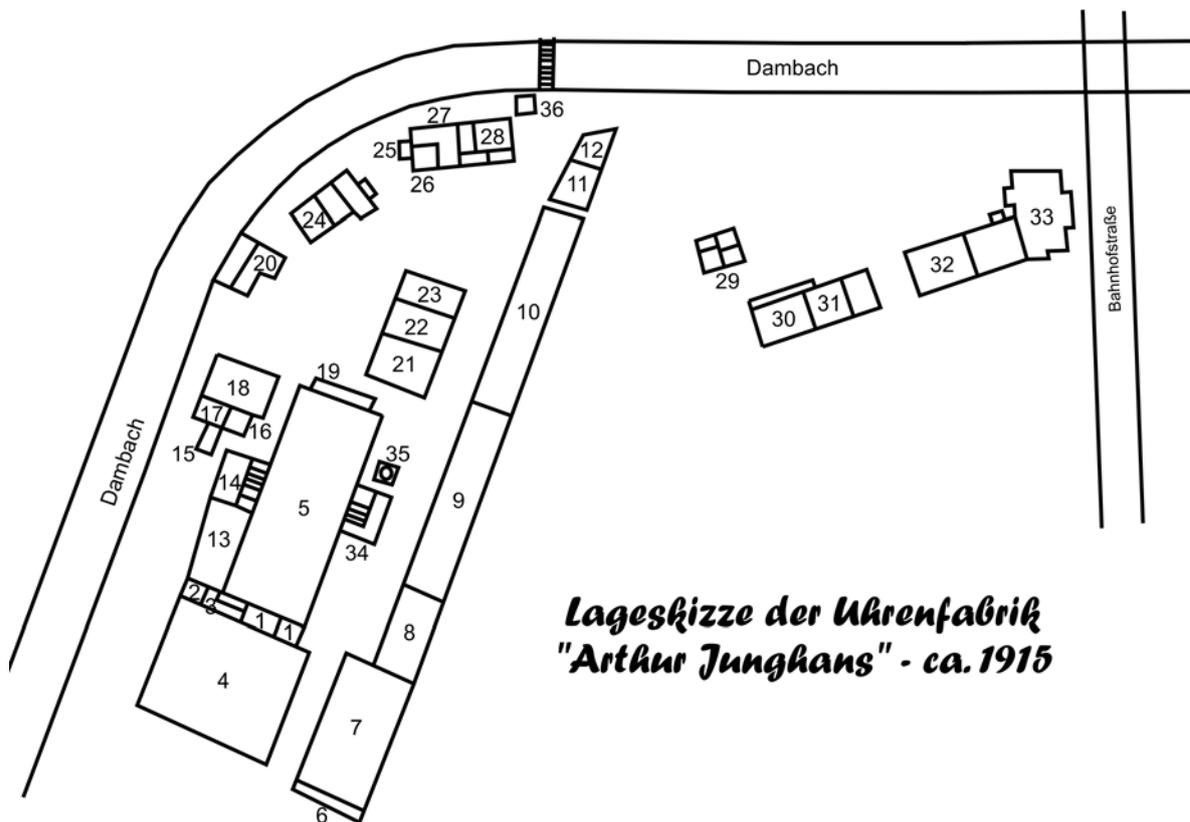


Firmen-Logo



Die Ära „Junghans“ hat begonnen!

„Erste Wiener Pendeluhrenfabrik, Arthur Junghans, Ebensee“



1	Controllzimmer	19	Radfahrremise
2	Motorenraum	20	Aborte, Pissoir & Holzverschlag für Öle
3	Messingmagazin	21	Waggon-Schupfen
4	Tischlerei	22	Metallmagazin
5	Hauptgebäude, Maschinensaal	23	Holzschupfen
6	Magazin mit Glaserei	24	Holzschupfen & Kohlenstadel
7	Uhrenkastenzusammensetzerei	25	Heizraum
8	Trockenkammer & Lackiererei	26	Gelbgiesserei
9	Politiererei, Schmiede, Giesserei und Leimsiederei, am Dachboden Kartonmacherei	27	Galvanische Werkstätte
		28	Hausmeisterwohnung (im Kabinett auch Arbeitsraum)
10	Reguliersäle, Packraum, Montage	29	Holzschupfen, Neubau Pendelsäge
11	Hilfswerkstätte (Packraum)	30	Magazin im Parterre darüber Holzlager
12	Feuerwehrdepot	31	Holzlagerschupfen
13	Maschinensaal	32	Magazinneubau, angeb. elektr. Aufzug
14	Polierraum	33	Wohnhaus (Neubau), Kanzlei, obere Stockwerke Wohnungen
15	Motorraum		
16	Arbeitsraum	34	Kesselhaus
17	Scheuerfässerraum	35	Fabrikschornstein
18	Sägegebäude	36	Portierhaus

23. Dezember 1904: (Unfall)

Der 15-jährige Arbeiter in der hiesigen Uhrenfabrik, Reisenbichler Max hatte das Unglück, mit der Hand in eine Maschine zu kommen, so daß ihm die Finger derselben bis auf das Mittelglied weggerissen wurden. Reisenbichler ist Doppelwaise, deshalb ist sein Unglück umso mehr zu beklagen.

30. Mai 1906: (Hochwasser)

Die Traun stieg innerhalb einer Stunde um einen halben Meter, während der Nacht noch um einen Meter. Heute ist sie ein reißender, brauner Strom und bei der Sodafabrik überschwemmt sie bereits das rechte Ufer. Die Uhrenfabrik „Junghans“ steht unter Wasser und kann nicht betrieben werden, die Arbeiter helfen mit zu retten was zu retten ist.

01. August 1907: (Unfall)

In der Uhrenfabrik ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unfall. Der Arbeiter an der Kreissäge war krank geworden und für ihn musste der 22-jährige Karl Scheck, ein jung verheirateter Mann, an der Säge arbeiten. Dabei passierte ihm das Unglück, mit der rechten Hand in die Säge zu kommen. Es wurden ihm der Daumen ganz und zwei andere Finger teilweise weggeschnitten.

04. Februar 1908: (Begräbnis)

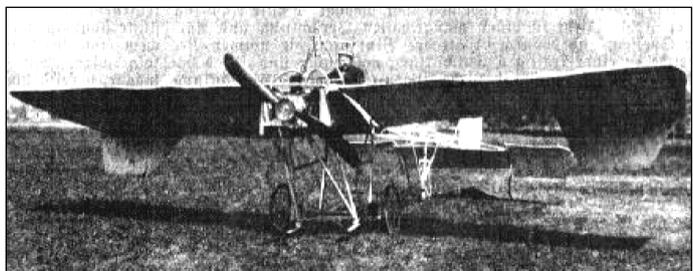
Ein junges Lebenspflänzlein haben wir am 4. Februar um 3 Uhr nachmittags zu Grabe getragen, nämlich das Töchterlein des Herrn Philipp Grom, Werksmeister in der Uhrenfabrik.

26. August 1908: (Ertrunken) – Bericht der Salzkammergut-Zeitung

Montagsmorgens sahen die ersten Passanten auf der Langwieserstraße in der Mitte zwischen Ebensee und Steinkogl, unterhalb der Straße einen Mann liegen, der den Kopf im Wasser hatte. Die Leute gewahrten nun, daß der Mann tot sei. Es wurde die Gendarmerie und Polizei verständigt. Die Kommission erschien an der Unfallstelle und es stellte sich heraus, daß der Mann Alois Reisenbichler heißt, 41 Jahre alt und Meister in der Uhrenfabrik ist, wohnhaft in Langwies. Er ist auf unerklärlicher Weise da im Bächlein ertrunken. Er hinterläßt eine arme Witwe und vier kleine Kinder.

26. Februar 1910: (Ein neuer Aviatiker) – Bericht der Salzkammergut-Zeitung

In der Uhrenfabrik Ebensee ist Herr Adalbert Schmied bedienstet und hat sich derselbe auf dem Gebiete der Aviatik (Luftfahrt) als Erfinder betätigt. Nach dem System: „schwerer als die Luft“ hat er nebst zahlreichen anderen kleinen Modellen die im Zimmer fliegen, einen großen Aeroplan, ein verbessertes System „Bleriot“, gebaut, dem nur noch der Motor fehlt. Das kleine Modell desselben fliegt bereits.



Der Aeroplan selbst hat eine Flügelweite von 8,8 m, eine Länge von 7,6 m und eine Höhe von 2 m. Dem sich gebildeten Komitee ist es gelungen ein Flugfeld in Ebensee aufzutreiben. Karl Schwaiger vulgo „Woferbauer“ hat in zuvorkommender Weise sein großes Feld zur Verfügung gestellt. Sehr hilfreich für Herrn Schmied ist auch das freundliche Entgegenkommen von Seiten seiner Vorgesetzten in der Uhrenfabrik und Schlossermeister Berger.

01. März 1910: (Traunregulierung) – Bericht der Salzkammergut-Zeitung

Die Wasserkraft der Uhrenfabrik und jene der forstärarischen Schatzlsäge wurden Dank dem Entgegenkommen der Firma Stern & Hafferl A.G. durch elektrische Kraft abgelöst und so kann nun dieser berüchtigte, ohnedies schon ganz ruinenhafte Polster fallen. Der aufzulassende Wasserlauf vom Polster bis zur Schatzlsäge, dieser große, breite und tiefe Werkskanal, wird vertieft und verengt und bleibt bestehen als Kanal zur Abführung der Tagesgewässer der Bahnhofstraße-Gegend Ebensees. Dieser Kanal erhält ein 20 cm tiefes Spülwasser aus der Traun; damit dieses Wasser gesichert ist, wurde ca. 300 m unterhalb des alten Polsters eine Grundschwelle in die Traun eingebaut, welche um 65 cm tiefer liegt als der Polster und genügend Wasser in den Kanal leiten wird, zu welchem ein doppeltes Einlaufftor am rechten Ufer, knapp oberhalb der Uhrenfabrik, eingebaut ist, welches mit Schleusen versehen ist, um ein Überwasser oder Hochwasser aufzuhalten. Der Kanal der Sodafabrik, der die Abfallwässer in die Traun leitet, die bis jetzt in den alten Werkskanal geleitet wurden, wurde verlängert und führt oberhalb der Wasser direkt in den neuen Flußlauf der Traun hinein. Der Hochwasserdamm, der bisher weit oberhalb des Fabriksteges aufhörte und erst bei der Uhrenfabrik wieder seine Fortsetzung hatte, ist jetzt ausgebaut ganz herab und wird mit dem unteren, sobald der ganze Fluder bei der Uhrenfabrik gefallen sein wird, zusammengeschlossen. Hinter diesem Damm wird nun eine ansehnliche Fläche neuen Landes gewonnen, welches zu Anpflanzungen und dadurch zur Verschönerung und Sicherung der Gegend benützt werden wird. Gleichzeitig muß auch die linkseitige Straßenmauer gesichert werden, damit sie nicht Schaden leidet, sobald sich nun die Traun tiefer eingraben wird.

28. August 1910: Gewitter und Sturm

Es blitzte und krachte ganz gewaltig, mehrmals schlug der Blitz in Bäume, ins Wasser und in die Ableitungen, ohne sonst nennenswerten Schaden anzurichten. Nur ein heftiger Blitz schlug in die Offenseer Hochspannungsleitung, die dadurch unterbrochen wurde. Die angeschlossenen Industrieanlagen leiden in solchen Fällen, nur die Sodafabrik stellt, wenn die elektrische Kraft versagt, sofort auf den stets in Bereitschaft stehenden Dampfbetrieb um. Die Uhrenfabrik und die Spinnfabrik mußten gleich nach 4 Uhr den Betrieb einstellen, da die Elektromotoren versagten und Maschinen still standen. Es hatte eine Hauptsicherung durchgeschlagen. Der Schaden wurde bald repariert und die Leitungen funktionierten wieder.

Der Antrieb der Maschinen der Uhrenfabrik erfolgte zuerst mit Wasserkraft über Riemen-Transmissionen. Das Wasser wurde über einen Seitenarm der Traun dem Werksbach (Dambach) zugeführt. Ab dem Jahre **1903** erfolgte der Antrieb durch einen Benzin-Gasmotor und ab dem Jahre **1908** durch elektrischen Strom.

Auszug aus dem **Kommissionsprotokoll** der Kabelanlage zur Versorgung von Ebensee samt Soda- u. Uhrenfabrik mit elektrischer Kraft:

Der Anschluß der Uhrenfabrik an die erwähnte Kabelanlage wurde in der Weise bewerkstelligt, daß in einem geeigneten Raume des Maschinengebäudes die Transformatorstation, bestehend aus einem luftgekühlten Transformator von 80 Kilowatt Leistung und einem Übersetzungsverhältnis von 5.000 auf 150 Volt aufgestellt wurde, an welchen sekundär ein Drehstrommotor (150 Volt, 48 Perioden, 720 Touren, 56 H.P.) angeschlossen wurde, welcher in den Maschinenraum eingerichtet worden ist und als Betriebskraft statt des nunmehr als Reserve dienenden Benzinmotors in Verwendung steht, weshalb er auf die bestehende Transmissionsanlage der Uhrenfabrik arbeitet.

29. August 1911: Neubau

Die Gemeinde Ebensee erteilt der Junghans-Uhrenfabrik die Benutzungserlaubnis für das von ihr neuerbaute Haus an der Bahnhofstraße. Das Haus war 1-stöckig und aus Mauerwerk errichtet. Es diente den bediensteten Beamten als Wohnung, der Fabrik als Kanzlei und teilweise auch als Magazin.

08. Juni 1913: Bericht im Linzer Volksblatt

Uhrmacher-Innung. Am 2. d. fand im Gasthause „zum Auerhahn“ in Ebensee die Jahreshauptversammlung der Uhrmacherinnung in Wels, umfassend die politischen Bezirke Eferding, Gmunden, Vöcklabruck, Wels und Gerichtsbezirk Grieskirchen, statt. Nach Beendigung der Beratungen, welchen auch Herr Genossenschafts-Instruktor Dr. Kühnelt beiwohnte, folgte eine Besichtigung der Uhrenfabrik des Herrn Geh. Kommerzienrates Arthur Junghans, die unter Führung des Herrn Direktors Faist, des technischen Leiters Herrn Winter und der übrigen Beamtenschaft in allen Betriebsstätten und Lagerräume äußerst lehrreichen Einblick gewinnen ließ. Daß bei einer täglichen Erzeugung von rund 1.000 Stück Uhren nicht geringe Anforderungen an die Betriebsleitung, an die Beamtenschaft und das Personal herantreten und nur die neuesten, sinnreichsten und wertvollsten Maschinen diese Leistungen vollbringen zu helfen imstande sind, wurde da jedem Besucher klar und trat ihnen als Fachleuten ungleich anregender und deutlicher vor Augen als dem Laien. Hochbefriedigt über das mustergültig eingerichtete und geleitete Unternehmen, verließen die Teilnehmer, vom Herrn Direktor Faist vorher noch in aufmerksamster Weise mit kleinen Erinnerungszeichen bedacht, die Räumlichkeiten der Fabrik. Und nun folgte eine freudige Überraschung der anderen, die Herr Geheimrat A. Junghans den Besuchern in überaus gastfreundlicher Weise bot. Am Ufer des Sees stand ein Motorboot bereit, alle aufzunehmen zu einer Fahrt zum „Hois'n“. Fröhliche Weisen einer kleinen, aber sehr tüchtigen Bläserabteilung der Uhrenfabriks-Musikkapelle verschönten die Fahrt über den See und den leider nur kurzen Aufenthalt beim Hois'n. Nach eingenommener Jause wurde unter Pöllerknall die Rückfahrt nach Ebensee angetreten, während welcher der Obmann Herr Sampl in kurzer Ansprache den Dank der Teilnehmer an Herrn Geheimrat A. Junghans zum Ausdruck und die Absendung eines Drahtgrußes an ihn zur Kenntnis brachte. Herr Direktor Faist brachte in einer Rede im Namen seines Chefs und in seinem Namen den Dank zum Ausdrucke. Herr Genossenschaftsinstruktor Dr. Kühnelt nahm gleichfalls zu einer herzlichen Entgegnung das Wort. Im Hotel zur Post fand sich nach der Rückkehr alles an der Festtafel zu einem gewählten Mahle ein, wobei ein herzlicher Drahtgruß des Festgebers, Herrn Geheimrates A. Junghans, aus Schramberg seinen Gästen freudigen Willkomm bot. Leider mußte ein Teil der Gäste zeitlicher auf die Heimreise bedacht sein und sie konnten nicht mehr mit dem letzten Häuflein an der ungezwungenen fröhlichen Tafelrunde beim „Bäckerwirt“ teilnehmen, die den Abend so herrlich abschloß. Musik, Gesang und mundartliche Vorträge, letztere vom Kollegen Platzer in Ebensee selbst verfaßt und vorzüglich gebracht, ließen die Scheidestunde nur zu rasch heranrücken. Mit herzlichen Abschiedsworten aller jener gedenkend, die den Uhrmachertag in Ebensee so herrlich gestalten halfen, fand das Beisammensein den Abschluß. Unter Musikklängen wurden die Gäste von liebwerten Damen und Herren vom Stabe des um die Veranstaltung hochverdienten Direktors bis zum Bahnhof geleitet. Jeder einzelne der Gäste hatte das Empfinden, einen schönen Tag in Ebensee verlebt zu haben.

Linzer Tages-Post – 04.11.1913

Einige Uhrmacher
welche mit der Montage billiger
Kopftaschenuhren nach ame-
rikanischem System vertraut
sind, werden zum sofortigen
Eintritt gesucht. Anfragen mit
Zeugnisabschriften und Lohn-
ansprüchen zu richten an die
Erste Wiener Pendeluhrenfabrik
Arthur Junghans, Ebensee, Ober-
österreich. 29210

Linzer Tages-Post – 03.04.1914

Gepflüster Heizer
für ein Kesselhaus wird zum
baldigen, eventuell sofortigen
Eintritt gesucht. Offerte mit
Lohnansprüchen an Erste Wie-
ner Pendeluhrenfabrik Arthur
Junghans in Ebensee, Oberöster-
reich. 5794

16. September 1915: - Gefallene Arbeiter

Vor kurzem ist Herr H. Kaisereder, Uhrenfabrikarbeiter, im Spital den Tod fürs Vaterland gestorben. Derselbe hinterlässt eine Frau und zwei Kinder. Ebenso ist der Uhrenfabrikarbeiter Christian Peer auf dem Felde der Ehre gefallen. Er hinterlässt eine Frau und zwei Kinder.

31. Oktober 1915: - Ehrung

Dem Josef Wiesauer, Tischler in der Ersten Wiener Pendeluhrenfabrik Arthur Junghans in Ebensee wird von der k. k. oberösterreich. Statthalterei die Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste zuerkannt.

15. Juli 1917: - Todesfall

In Ebensee starb Herr Anton Klettner, Uhrenfabrikarbeiter, dem plötzlich unwohl wurde, worauf er vom Arbeitsplatze weggetragen wurde und kurze Zeit darauf verschied.

Linzer Tages-Post – 29.12.1917

Gesucht werden über Kriegs-
dauer zum baldigen Eintritt ein
tüchtiger Buchhalter, militärfrei,
oder eine tüchtige Buchhalterin
zur Führung der Debitoren, mit
Lohnverrechnungs- und Kranken-
kassenwesen vertraut. Ferner ein
tüchtiger Expedient und Kor-
respondent, militärfrei, oder eine
tüchtige Expedientin und Kor-
respondentin. Anträge nebst
Zeugnisabschriften, sowie Ge-
haltsangaben sind zu richten an
die Uhrenfabrik Arthur Junghans,
Ebensee, Oberöst. 32407

Linzer Tages-Post – 14.08.1919

Tüchtiger Holzdrehler
für Massenartikel findet dauernd
Beschäftigung bei guter Bezah-
lung. Eintritt sofort erwünscht.
Erste Wiener Pendeluhrenfabrik
Arthur Junghans, Ebensee, Ober-
österreich. 5346

Linzer Tages-Post – 19.10.1920

Junger, einjähriger, kurzhaariger, rotbrauner
sehr schöner Vorstehhund
 habe billigst abzugeben, eventuell
 gegen einen jüngeren kleineren
 Wachhund umzutauschen. Artur
 Junghans Ebensee. 5243

Vorfier.
 Zum baldmöglichsten Eintritt
 wird eine für diesen Posten ge-
 eignete ledige Persönlichkeit (eo.
 auch Kriegsinvalide) gesucht.
 Streng korrektes, jedoch energi-
 sches Auftreten Bedingung. Zu-
 schriften mit Gehaltsansprüchen
 sind zu richten an die Uhrenfabrik
 Artur Junghans, Ebensee. 533

Linzer Tages-Post - 22.11.1920

Kaufe jedes Quantum
Alt-Blei.
 Offerte sind zu richten an die
 Uhrenfabrik Artur Junghans in
 Ebensee. 5887

25. Juli 1920: - Bericht - Salzkammergut-Zeitung

Donnerstag den 15. Juli nachmittags ist Herr
 Kuno Winter, Betriebsleiter der Uhrenfabrik Arthur Junghans in Ebensee, nach längerem
 schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren gestorben. Herr Kuno Winter wurde vor ca.10
 Jahren von der Zentrale der Junghans-Uhrenfabrik nach Ebensee versetzt und hatte sich
 durch rastlose Mühe und unermüdlichen Eifer das Hauptverdienst um das Emporkommen
 der Ebenseer Uhrenfabrik erworben. Der Betrieb wurde unter seiner Leitung auf das
 modernste ausgestaltet und hatte er es verstanden infolge seiner seltenen Sachkenntnisse
 während dieser Zeit als technischer Leiter allen Anforderungen, namentlich was die
 Umgestaltung während des Krieges in eine Munitionsfabrik anlangt, mustergültig zu
 entsprechen. Vor seiner Ebenseer Tätigkeit war Herr Winter in der Zentrale der Uhrenfabrik
 Junghans in Schramberg (Württemberg) und in der Filialfabrik in Paris als Organisator durch
 viele Jahre die Stütze des Unternehmens. Vor dreiviertel Jahren hatte der
 Dahingeschiedene, einem langjährigen Herzenswunsch folgend, geheiratet, doch war es ihm
 leider nur kurze Zeit gegönnt, dieses jungen Glückes teilhaftig zu werden. Der
 schmerzgebeugten Witwe gibt sich allgemeine Teilnahme kund.

05. Juni 1921: - Amerikanische Ausspeisung

Die Ausspeisung in Ebensee, welche täglich 1.000 Portionen an schulpflichtige Kinder
 verabreicht, ist nur durch hochherzige Unterstützung durch Ebenseer Betriebe möglich. Die
 Salinenwerke vergrößerten die Schulküche und stellten Personal, die Sodafabrik spendete
 einen großen unentbehrlichen Kessel und die Uhrenfabrik das notwendige Küchengeschirr
 und eine Geldunterstützung. Diese Firmen haben in beispielgebender Weise für das
 Gedeihen der Ausspeisestelle der AKHA in Ebensee gesorgt.

24. Juli 1921:

Die Gebäude der Uhrenfabrik „Arthur Junghans“ Ebensee wurden schon vor einigen
 Jahren an die Ammoniaksoda-Fabrik um den Betrag von 220.000 K verkauft. Die Uhrenfabrik
 hatte bisher die Gebäude noch weiter in Pacht. Nun aber hatte die Sodafabrik die Gebäude
 für sich beansprucht, um darin Wohnungen einzurichten. Infolgedessen sah sich die
 Uhrenfabrik veranlasst, ihre Maschinen zu veräußern und die Arbeiter zu entlassen. Einige
 Aktionäre haben sich zusammengetan, um wenigstens noch die Uhrenkastenfabrik im
 Betrieb aufrecht zu erhalten. Es wurde eine eigene Firma gegründet: „**Erste Ebenseer
 Uhrenkastenfabrik G.m.b.H.**“

01. Mai 1922 – Maifeier

Die heurige Maifeier übertraf, was die Teilnehmerzahl anbelangt, alle vorhergegangenen. Ein Zeugnis der Einigkeit und das Vorwärtsstreben der Ebenseer Genossen. Am 1. Mai, um 8 Uhr früh versammelten sich die Teilnehmer Aufstellungsplatz – Bahnhofstraße, wo sich riesig lang Zug formierte. Um halb 9 Uhr war Abmarsch zum Salinenplatz. Die Teilnehmerzahl, rund 3.500, nahm wie folgt Aufstellung. An der Spitze unsere Jugend, Turnerschaft, Werksmusik der Sodafabrik mit Angestellten und Arbeiterschaft, Gesangverein „Kohlröserl“, Frauenorganisation, Bedienstete der Weberei, dann die Gemeindefraktion und alle übrigen Angestellte, Salinenmusik mit der Salinenarbeiterschaft und den Forstarbeitern. Den Schluss bildeten die Betrieb von Hatschek, Uhrenkastenfabrik und Bauarbeiter, sowie alle übrigen Gewerkschaftler. Es folgte eine Ansprache von Nationalrat Zelenka aus Wien. Beendet wurde die Feier mit einem dreifachen „Hoch!“ auf die Republik. - Nachmittags fand im Saale Pils ein Konzert der Sodafabrikwerksmusik und abends Theatervorführungen der Arbeiterbühne statt.

03. Februar 1924: Bericht im Tagblatt, Linz vom 12.02.1924

In Wien wurde die Überführung der „Ersten Ebenseer Uhrenkastenfabrik, G. m. b. H.“ in die „Ebenseer Holzspezial-Aktiengesellschaft“ beschlossen und durchgeführt – Aktienkapital 1 Milliarde. Die Uhrenkastenfabrik hat bis jetzt ausschließlich für die Firma Arthur Junghans in Wien gearbeitet. In der neuen Aktiengesellschaft bleibt der Hauptzweig des Betriebes die Uhrenkasten Erzeugung, jedoch werden gestützt auf den erstklassigen Maschinenpark und Arbeiterstock noch weitere Zweige der Holzverfeinerungsindustrie einbezogen werden. Unter den Gründern befindet sich auch das Land Oberösterreich und bleiben ferner die alten Direktoren und Leiter weiter im Betriebe. Der erste Verwaltungsrat besteht aus den Herren Vorstand Obering. Fritz Jaentsch, Stellvertreter: Obering. Siegfried Epstein, Wien, Direktor Ludwig Schwarz, ferner Direktor Johann Dauser, Direktor Hans Lux, Hans Pils, Hugo Rosner, Prokurist der Firma Junghans in Wien, Baumeister Hans Handl, Fachlerer i.R. und Verwaltungsrat Sepp Lackinger, Norbert Dorf, Kaufmann, Wien. Das Exekutivkomitee bilden die Herren Obering. Jaentsch, Sepp Lackinger, Ludwig Schwarz und Johann Dauser. Der Betrieb der alten Firma wird ab 1. Februar 1924 für Rechnung der A.-G. bei einem Arbeiter- und Angestelltenstand von derzeit 72 Personen weitergeführt.

29. April 1924: - tödlicher Betriebsunfall

In Folge eines Unfalles starb Herr Franz Lischka, Gründer der Ebenseer Holzindustrie-A.G., ehemals Gesellschafter der Uhrenkastenfabrik, Besitzer der Medaille für 25-jährige Mitarbeit, im 54. Lebensjahre. Herr Werkmeister Lischka war im Betrieb an die Starkstromleitung gekommen und wurde vom elektrischen Strom getötet. Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung.

24. Juli 1925: - Linzer Tages-Post – Handelsgericht Eintragung

Eingetragen wurde in das Register Steyrer Industrie- und Handelsgesellschaft Oppelt & Co. Kommanditgesellschaft in Steyr, Betriebsgegenstand: Erzeugung von Holzwaren aller Art, Uhren aller Art sowie Handel mit diesen und ähnlichen Waren, ferner mit Bijouteriewaren. Persönlich haftende Gesellschafter: 1. Erste Ebenseer Uhrenkastenfabrik, Gesellschaft m. b. H. in Ebensee, 2. Hans Lettmayr, Ing. in Schärding, 3. Rudolf Oppelt, Kaufmann in Schärding; Kommanditistin Stadtgemeinde Steyr.

04. August 1925:

Die Ebenseer Holzindustrie-A.G. fertigte die schönen Klappsitze für das neu eröffnete Theater- und Kinogebäude in Ebensee.

06. Oktober 1925: – Linzer Volksblatt

Die Firma Lettmayt und Oppelt, Uhrengeschäft en groß in Schärding, ist nach Steyr übersiedelt. In Steyr hat sich das Unternehmen bedeutend vergrößert und heißt Lettmayer u. Co. Steyrer Industrie- und Handelsgesellschaft. Die Geschäftsräume in Schärding übernahm die Fa. Hiestand und Mitterhauser, G. m. b. H. Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaren Großhandel.

02. Dezember 1925: - Tagblatt, Linz

Ebensee. *Dekorierung zweier Veteranen der Arbeit.*

Am 28. November 1925 fand in der Gemeinde Ebensee eine seltene Feier statt. Dem Arbeiter Franz Loidl und Josef Wiesauer, die in ein u. demselben Betriebe in der früheren Uhrenfabrik Gebrüder Resch, später im Besitz der Firma Arthur Junghans und zuletzt Uhrenkastenfabrik, reg. G. m. b. H., ersterer 52 Jahre und zweiter 50 Jahre ununterbrochen arbeiteten, wurde die von der Landesregierung gespendete silberne Verdienstmedaille überreicht. Zu dieser schlichten Feier der beiden Jubilare waren Bürgermeister Gen. Zieger, Vizebürgermeister Gen. Joh. Derfler, der christliche Vizebürgermeister Jäger, der Direktor der Uhrenkastenfabrik Herr Dauser, die Gemeinderäte Gen. Pilz und Schiffbenker, die Gemeindevorstände Gen. Wiesauer und Heißl erschienen. Den beiden wurden je 50 S überwiesen. Da beide ihres Alters wegen nicht nach Steyr mitgehen können versprach man sich um sie zu kümmern.

10. August 1928: - amtliche Linzer Zeitung

Erste Ebenseer Uhrenkastenfabrik G. m. b. H. in Ebensee

Rg. C 1232/13. Gelöscht wurde im Register am 27. Juli 1928 infolge Beendigung der Liquidation: Sitz der Firma: Ebensee, Wortlaut: Erste Ebenseer Uhrenkastenfabrik G. m. b. H. in Liquidation. 1543

Kreis- als Handelsgericht Wels, Abt. IV, am 27. Juli 1928

Anmerkung und Schluss-Satz:

Die Firma „Resch“ hat ca. 280.000 Uhren erzeugt, es ist fast unmöglich einen Typ „Resch“ zuzuordnen da Tausende verschiedene Kästen gefertigt wurden. So ist es Resch auch gelungen dem Käufer zu zeigen er hat etwas **Einzigartiges** erworben.

Nach Schließung der Uhrenfabrik wurden die großen Fabrikgebäude auf Wohnungen umgebaut und meist von den Arbeitern der Sodafabrik bewohnt. In den letzten Jahren waren die Gebäude derart baufällig, dass sie 2006 angerissen wurden. Anbei sind die letzten Mauerreste nochmals zu sehen. So ging das Kapitel „Ebenseer Uhrenfabrik“ zu Ende, und dem Ort fehlen wieder 200 Arbeitsplätze.

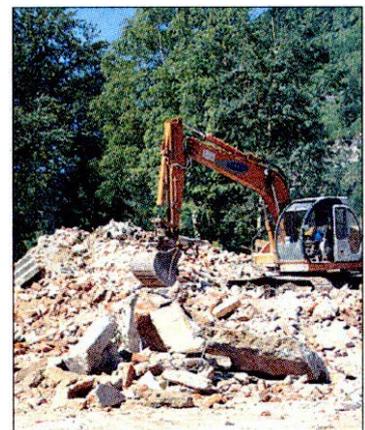


Foto: Hörmandinger

Quellen: Sammlungen: P. Baumgartner - J. Jocher - F. Scheichl -
Stadtarchiv/Stadtmuseum Schramberg

Zeitungen: Salzkammergut-Zeitung - Linzer Volksblatt - Linzer Tages-Post - Tagblatt - Welt-Blatt

Internet: Diverse Foren in USA, Polen, Tschechien und Deutschland - diverse Pendeluhren-Sammler

Anhang

Kurze Vorgeschichte der Familie Resch:

1861

Älteste, verlässliche Ankündigung über die Uhrentätigkeit der Familie Resch. Resch hat die Fa. Wurm übernommen

Annonce in der
Wiener Zeitung Nr. 189
vom Do., 15. August 1861
Seite 10

Thurm-Uhren
für
**Kirchen, Schlösser, Eisenbahn-Stationen,
Landhäuser, Fabriken und sonstige öffentliche
Gebäude,**

empfehlen der ergebenst Gefertigte, welcher die **Großuhren-Fabrik** des verstorbenen rühmlichst bekannten **Ingenieurs und Mechanikers F. X. Wurm**, nebst einem Lager fertiger **Thurm-Uhren** nach dessen vorzüglicher Konstruktion übernommen hat, diese Uhrenherzeugung unter der Leitung des früheren Werkmeisters fortführt und solche Uhren im Gange zu sehen und zu den billigsten Preisen zu haben sind bei

L. Resch, vormalig F. X. Wurm,
Wien, Laimgrube, Wienstraße Nr. 74

[7745-4]

1863

Resch zieht von der Laimgrube in die Mariahilferstraße 61 um

Annonce in der Assecuranz
vom 3. Sept. 1863

Lokal-Veränderung.

Thurm-Uhren
für Kirchen, Schlösser, Landhäuser, Fabriken und sonstige öffentliche Gebäude, sowie auch alle Sorten von

Pendel-Uhren
zu den billigsten Preisen bei

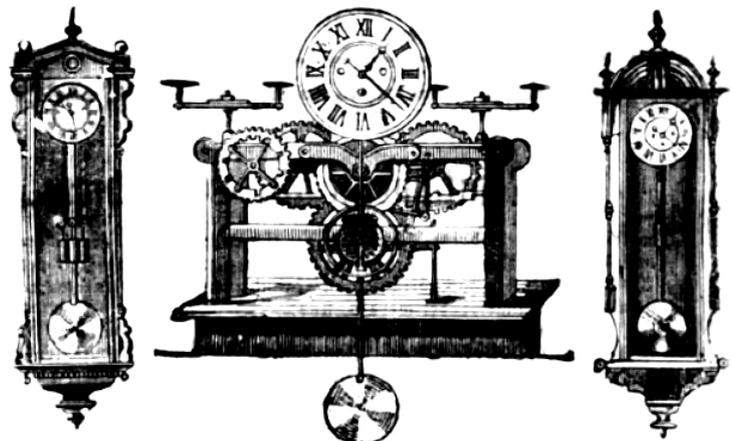
L. & J. Resch (vormalig F. X. Wurm) in Wien, Mariahilferstraße Nr. 61.

1865

Die erste bekannte illustrierte Anzeige (auch mit Pendeluhren im Angebot)

Annonce in der
Gemeinde-Zeitung vom
Do., 27. April 1865
Seite 16

Die erste Groß-Uhren-Fabrik
von **L. & J. Resch, vorm. F. X. Wurm,**
in Wien, Mariahilferstraße Nr. 61.



empfehlen ihr Lager von [94]
Thurm- und Pendel-Uhren
für Kirchen, Schlösser, Fabriken, Eisenbahn-Stationen und sonstige öffentliche Gebäude zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Einige in der Uhrenfabrik gefertigte Pendeluhrn:

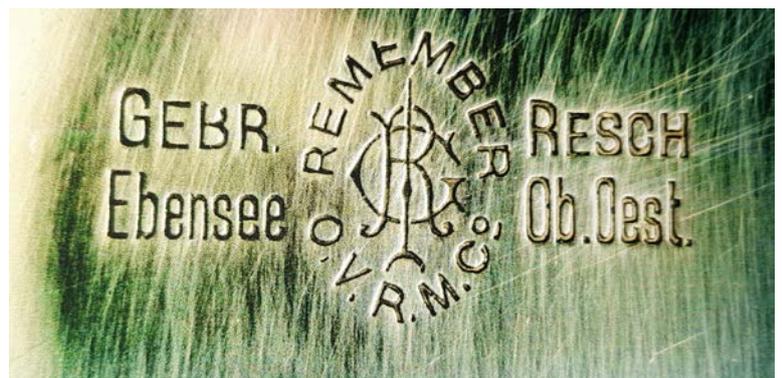




Uhrwerke mit Trägerplatte, Pendel-Aufhängung, Gewichts-Aufhängung und Schlagwerk



Firmenprägung auf hinterer Trägerplatte



Prägung der Fabrikations-Nr. auf vorderer- und hinterer Trägerplatte bzw. Pendel





Belegschaft der Ebenseer Uhrenfabrik „Junghans“ – 1904 – Sammlung: Baumgartner

Einige nachweisbare Mitarbeiter der Uhrenfabrik „Gebr. Resch“ 1872 bis 1901

Jahr	Mitarbeiter	Wohnort	Beschäftigung
1878	Albert Johannes	Ebensee 59	Mechaniker
1896	Auer Johann	Unterlandbath 56	Werkführer
1882	Brandtner Johann	Oberlangbath 113	Buchführer
1874	Buchner Franz	Ebensee 81	Buchhalter
1887 1896	Daxner Franz	Ebensee 37 Roith 19	Uhrenfabrikarbeiter
1896	Druckendanner Johann	Ebensee 115	Uhrenfabrikarbeiter
1876	Faller Konrad	Ebensee 92	Maschinist
1892	Feichtinger Karl	Oberlangbath 82	Uhrenfabrikarbeiter
1878	Fellner Anton	Rindbach 30	Heizer
1896	Fellner Caspar	Rindbach 30	Tischler
1884 1891	Fellner Engelbert	Rindbach 52 Oberlangbath 33	Tischler-Vorarbeiter Werkführer
1881 1886	Gaigg Heinrich	Ebensee 78/130 Ebensee 104/78	Uhrenfabrikarbeiter
1886 1896	Gaigg Johann	Ebensee 3 Ebensee 37	Uhrenfabrikarbeiter
1884 1897	Grosspointner Adalbert	Oberlangbath 5 Oberlangbath 1	Uhrenfabrikarbeiter
1889 1895	Herbst Alois	Oberlangbath 4 Kohlstatt 42	Uhrenfabrikarbeiter Mechaniker
1873	Herbst Franz	Ebensee 120	Maschinenwärter
1884 1887	Hesse Raimund	Kohlstatt 5 Unterlandbath 40	Mechaniker

1885 1891	Hitzenberger Ferdinand	Oberlangbath 80 Oberlangbath 4	Vorarbeiter
1873	Höller Mathias	Ebensee 120	Hausmeister
1892	Hufnagl Franz	Ebensee 2	Uhrenfabrikarbeiter
1895	Humer Josef	Ebensee 139	Kutscher
1897	Jocher Ignaz	Ebensee 16	Uhrenfabrikarbeiter
1893	Kalchschmid Sigmund	Unterlangbath 48	Uhrenfabrikarbeiter
1887	Kasberger Aegidi	Oberlangbath 26	Uhrenfabrikarbeiter
1886 1895	Kasberger Josef	Oberlangbath 17 Oberlangbath 22	Uhrenfabrikarbeiter Fabrikzimmermann
1876	Kienesberger Johann	Roith 7	Tischler
1882 1891	Kienesberger Johann	Kohlstatt 12 Kohlstatt 11	Uhrenfabrikarbeiter
1894	Kienesberger Julius	Roith 38	Uhrenfabrikarbeiter
1875 1882	Kleindienst Gustav	Ebensee 91 Oberlangbath 76	Uhrmacher
1876	Klettner Anton	Oberlangbath 68	Tischler
1889	Kowaschitz Johann	Kohlstatt 42	Mechaniker
1888	Laimer Johann	Kohlstatt 33	Uhrenfabrikarbeiter
1895	Lauterbach Anton	Oberlangbath 41	Uhrmacher
1874	Lauterbacher Konstantin	Ebensee 91	Uhrmacher
1895	Lischka Franz	Oberlangbath 95	Werkführer
1894	Loidl Alois	Roith 46	Uhrenfabrikarbeiter
1896	Loidl Andreas	Rindbach 39	Uhrenfabrikarbeiter
1892	Loidl Anton	Oberlangbath 80	Uhrenfabrikarbeiter
1885 1896	Loidl Franz	Plankau 14 Langwies 32	Uhrenfabrikarbeiter
1888	Loidl Franz	Oberlangbath 63	Uhrenfabrikarbeiter
1890 1896	Loidl Ignaz	Ebensee 33 Ebensee 152	Uhrenfabrikarbeiter
1886	Loidl Johann	Roith 46	Uhrenfabrikarbeiter
1892	Loidl Johann	Kohlstatt 33	Werkführer
1894 1899	Loidl Julius	Langwies 65 Unterlangbath 14	Kassier Prokurist
1896	Neubacher Franz	Ebensee 15	Uhrenfabrikarbeiter
1876 1892	Neuhuber Johann	Unterlangbath 26 Unterlangbath 59	Tischler Uhrenfabrikarbeiter
1894	Neuhuber Matthaus	Plankau 15	Uhrenfabrikarbeiter
1893	Obereigner Anton	Unterlangbath 44	Uhrenfabrikarbeiter
1886	Pfiffer Laurenz	Unterlangbath 46	Tischler
1891	Plasser Ignaz	Rindbach 15	Uhrenfabrikarbeiter
1873	Platzer Joseph	Oberlangbath 67	Uhrmacher
1895	Pührer Ferdinand	Ebensee 150	Schmied
1888	Pühringer Mathias	Oberlangbath 23	Uhrenfabrikarbeiter
1896	Radler Rupert	Rindbach 29	Uhrenfabrikarbeiter
1877	Ramm Franz	Ebensee 100	Tischler
1899	Rainbacher Joseph	Rindbach 18	Uhrenfabrikarbeiter
1899	Reisenbichler Alois	Ebensee 24	Uhrenfabrikarbeiter
1887	Reisenbichler Ignaz	Oberlangbath 45	Uhrenfabrikarbeiter
1881	Reisenbichler Johann	Unterlangbath 40	Uhrmacher
1899	Reisenbichler Kaspar	Unterlangbath 56	Uhrenfabrikarbeiter
1886	Riedler Johann	Ebensee 18	Uhrenfabrikarbeiter

1893	Sams Martin	Ebensee 40	Maurer
1875	Schimon Wenzeslaus	Ebensee 96	Werkführer
1889 1896	Schendl Franz	Unterlangbath 58 Oberlangbath 69	Uhrenfabrikarbeiter
1894	Schiffbenker Michael	Oberlangbath 48	Uhrenfabrikarbeiter
1873	Schindler Franz Julius	Oberlangbath 111	Maschinist
1891	Schrempf Johann	Oberlangbath 80	Uhrenfabrikarbeiter
1887 1895	Schwaiger Mathias	Roith 16 Ebensee 63	Uhrenfabrikarbeiter
1896	Schwaiger Hieronymus	Ebensee 48	Uhrenfabrikarbeiter
1887	Spiesberger Franz	Rindbach 31	Uhrenfabrikarbeiter
1894	Stadler Johann	Kohlstatt 28	Uhrenfabrikarbeiter
1889 1896	Stadler Michael	Ebensee 110 Oberlangbath 69	Tischler
1892	Stadlmann Franz	Kohlstatt 12	Uhrenfabrikarbeiter
1892	Steinkogler Johann	Ebensee 30	Tischler
1899	Steinkogler Josef	Ebensee 27	Uhrenfabrikarbeiter
1895 1897	Stöger Franz	Ebensee 37 Ebensee 69	Mechaniker
1894	Strauss Johann	Unterlangbath 41	Uhrenfabrikarbeiter
1890	Stupka Johann	Ebensee 9	Uhrenfabrikarbeiter
1874	Unterkirchner Sebastian	Ebensee 44	Tischler
1878	Weldamon Franz	Oberlangbath 67	Uhrmacher
1873	Wimmer Georg	Ebensee 29	Tischler
1886	Wobornjk Wenzl	Ebensee 91	Uhrmacher
1887	Zamulo Franz	Ebensee 90	Uhrmacher

Einige nachweisbare Mitarbeiter der Uhrenfabrik „Junghans“ 1902 bis 1918

Jahr	Mitarbeiter	Wohnort	Beschäftigung
1910 1914	Datscher Johann	Ebensee 120 Oberlangbath 74	Uhrenfabrikarbeiter
1916	Docekal Franz	Unterlangbath 3	Uhrenfabrikarbeiter
1908	Druckendanner Johann	Oberlangbath 31	Uhrenfabrikarbeiter
1906 1915	Ebner Johann	Ebensee 169 Ebensee 127	Bildhauer/Uhrenfabrik Uhrenfabrikarbeiter
1909	Eisele Josef	Ebensee 139	Direktor/Uhrenfabrik
1911	Fellner Ludwig	Ebensee 49	Uhrenfabrikarbeiter
1906	Gaigg Johann	Ebensee 204	Uhrenfabrikarbeiter
1912	Gillinger Josefa	Ebensee 226	Uhrenfab.arbeiterin
1904 1905	Grom Philipp	Ebensee 216 Oberlangbath 83	Uhrmacher Werkmeister
1907	Größling Franz	Ebensee 195	Tischler
1912	Haim Maria	Kohlstatt 48	Uhrenfabr.arbeiterin
1902	Herbst Alois	Kohlstatt 42	Uhrenfabrikarbeiter
1912	Hinteregger Eugen	Kohlstatt 35	Uhrmacher
1904	Höllner Josef	Oberlangbath 16	Uhrenfabrikarbeiter
1916	Holzinger Franz	Oberlangbath 22	Uhrenfabrikarbeiter
1904	Hufnagl Franz	Ebensee 175	Uhrenfabrikarbeiter
1912	Illibauer Peter	Ebensee 42	Uhrenfabrikarbeiter

1912	Kaiserseder Franz	Oberlangbath 96	Uhrenfabrikarbeiter
1904	Kienesberger Julius	Roith 38	Uhrenfabrikarbeiter
1907	Kleindessner Alois	Ebensee 225	Uhrenfabrikarbeiter
1904 1906	Lischka Franz	Oberlangbath 67 Ebensee 200	Werkmeister
1917	Loidl Aloisia	Rindbach 31	Uhrenfab.arbeiterin
1902	Loidl Andreas	Ebensee 205	Uhrenfabrikarbeiter
1916	Loidl Antonia	Oberlangbath 93	Uhrenfab.arbeiterin
1911	Meindl Konrad	Ebensee 220	Uhrenfabrikarbeiter
1902	Neubacher Franz	Ebensee 15	Uhrenfabrikarbeiter
1915	Neubacher Alois	Ebensee 132	Uhrenfabrikarbeiter
1908 1910	Neuhuber Alois	Unterlangbath 26 Unterlangbath 52	Uhrenfabrikarbeiter
1909 1911	Peer Christian	Kohlstatt 60 Ebensee 207	Uhrenfabrikarbeiter
1915	Pilz Josef	Kohlstatt 34	Drechsler
1913	Pilz Maria	Unterlangbath 44	Uhrenfab.arbeiterin
1907	Pührer Ferdinand	Ebensee 150	Schmied
1904	Radler Heinrich	Ebensee 3	Uhrenfabrikarbeiter
1904	Rainbacher Josef	Rindbach 10	Uhrenfabrikarbeiter
1915	Reichl Hedwig	Ebensee 269	Uhrenfab.arbeiterin
1902 1905	Reisenbichler Kaspar	Langwies 80 Oberlangbath 49	Uhrenfabrikarbeiter
1906	Scheck Karl	Oberlangbath 82	Uhrenfabrikarbeiter
1915	Schwaiger Franz	Ebensee 50	Uhrenfabrikarbeiter
1902	Schwaiger Mathias	Ebensee 173	Uhrenfabrikarbeiter
1910	Schwenninger Ignaz	Ebensee 241	Uhrenfabrikarbeiter
1908	Spitzer Kaspar	Ebensee 42	Uhrenfabrikarbeiter
1906	Steinkogler Alois	Ebensee 34	Uhrenfabrikarbeiter
1906	Steinkogler Josef	Ebensee 27	Uhrenfabrikarbeiter
1907 1908	Stubka Maximilian	Ebensee 117 Ebensee 206	Uhrenfabrikarbeiter
1907	Weinzierl Heinrich	Ebensee 93	Uhrenfabrikarbeiter
1907 1909	Wiesauer Adalbert	Kohlstatt 13 Ebensee 96	Uhrenfabrikarbeiter
1912	Zibolka Franz	Unterlangbath 65	Uhrenfabrikarbeiter

Quelle:

Die Mitarbeiter-Listen wurden aus den Matriken der Pfarre Ebensee erstellt.

Für besonders Interessierte: Es ist auch ein Uhrenkatalog „Junghans Ebensee 1910“ digital verfügbar.